

# INHALT

ABKÜRZUNGEN .....	9
1 DIE PFARREI WEITER DENKEN .....	13
2 SEHEN .....	21
2.1 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen deutscher Diözesen .....	22
2.1.1 Die Entwicklung der Pfarreien in der Perspektive der DBK .....	24
2.1.2 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Bamberg	28
2.1.3 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Berlin ..	34
2.1.4 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Freiburg	37
2.1.5 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Hamburg	42
2.1.6 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Köln ...	45
2.1.7 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz München und Freising .....	52
2.1.8 Die Pfarrei in den Zukunftsplanungen der Kirchenprovinz Paderborn .....	58
2.1.9 Zusammenfassung .....	63
2.2 Die Pfarrei als gewachsene Institution der Seelsorge .....	64
2.2.1 Die geschichtliche Entstehung der Pfarrei .....	65
2.2.2 Die Pfarrei und der Pfarrer in der Rechtsordnung des CIC/1917 ....	69
2.2.3 Die Impulse des Konzils und der Gemeinsamen Synode zur Erneuerung der Pfarrei .....	74
2.2.3.1 Die theologischen Impulse des Konzils zur Erneuerung der Pfarrei .	74
2.2.3.2 Die Impulse der Gemeinsamen Synode zur Erneuerung der Pfarrei .	78
2.2.3.3 Zusammenfassung .....	82
2.2.4 Die kirchenrechtliche Neukonzeption der Pfarrei .....	82
2.2.4.1 Die Grund- oder Regelform der Pfarrei .....	84
2.2.4.2 Die Mehr-Pfarreien Pfarrei .....	89
2.2.4.3 Die sogenannte Teampfarrei gemäß c. 517 § 1 CIC .....	93
2.2.4.4 Die vakante Pfarrei mit Pfarrmoderator und nichtpriesterlichen Pfarrbeauftragten .....	98
2.2.4.5 Die weiteren zentralen Elemente der Pfarrei .....	106
2.2.4.6 Zusammenfassung .....	114
2.2.5 Die neuen Anforderungen an die Pfarrer .....	115
2.2.5.1 Die rechtlichen Anforderungen an die Pfarrer .....	116
2.2.5.2 Die Anforderungen an Pfarrer in den neuen pastoralen Räumen ....	119
2.2.5.3 Die Impulse der neuen weltkirchlichen Ausbildungsordnung für Kleriker .....	122
2.2.5.4 Zusammenfassung .....	123
2.2.6 Die Implosion der Pfarrstruktur .....	124

2.2.7	Zusammenfassung .....	127
2.3	Eine erste Zwischenbilanz .....	128
3	URTEILEN .....	131
3.1	Die Aufgaben der Pfarrei .....	133
3.1.1	Der Pastoralplan als Handlungsmaxime .....	134
3.1.2	Die Grundfunktionen der christlichen Gemeinde als Programm ....	137
3.1.3	Die jeweilige Situation als Bedingungsrahmen der Pastoral .....	138
3.1.4	Das kodikarische Pflichtenheft der Pfarrei .....	140
3.1.4.1	Der Rechtsbegriff der cura animarum oder Seelsorge .....	140
3.1.4.2	Der Rechtsbegriff der cura pastoralis oder pfarrlichen Hirtensorge ..	142
3.1.4.3	Die Sorge des Pfarrers für den Verkündigungsdienst .....	144
3.1.4.4	Die Sorge des Pfarrers für den Heiligungsdienst .....	150
3.1.4.5	Die Sorge des Pfarrers für den Leitungsdienst .....	155
3.1.4.6	Zusammenfassung .....	158
3.1.5	Die Verwirklichung der Hirtensorge in gegenseitiger Absprache und Ergänzung .....	159
3.1.6	Zusammenfassung .....	162
3.2	Die Unterscheidung zwischen Pfarrei und Gemeinde .....	163
3.2.1	Die „Gemeinde“ als Strukturbegriff .....	165
3.2.2	Die Sicherstellung der Hirtensorge für eine Gemeinde .....	168
3.2.3	Die Pfarrei in den Planungskonzepten deutscher Diözesen .....	172
3.2.4	Die Gemeinde als Substruktur der Pfarrei .....	181
3.2.5	Die weiteren Orte kirchlichen Lebens in der Pfarrei .....	185
3.2.6	Zusammenfassung .....	189
3.3	Die rechte Größe der Pfarrei .....	190
3.3.1	Die Großpfarrei als Antwort auf Ressourcenmängel .....	191
3.3.2	Die Verwirklichung der Hirtensorge als kirchenrechtliches Kriterium .....	195
3.3.3	Die natürliche Grenze der Pfarreiengemeinschaft .....	198
3.3.4	Zusammenfassung .....	200
3.4	Die Gemeindeleitung .....	200
3.4.1	Die Voraussetzungen für neue Formen der Gemeindeleitung .....	203
3.4.2	Die Gemeindeleitung in verfassungsrechtlich konzipierten Gemeinden .....	205
3.4.3	Die Gemeindeleitung in vereinsrechtlich konzipierten Gemeinden ..	210
3.4.4	Die indirekten Formen der Gemeindeleitung .....	214
3.4.5	Die Leitung in nicht gemeindlich verfassten Substrukturen .....	217
3.4.6	Zusammenfassung .....	219
3.5	Der Leitungsdienst des Pfarrers .....	219
3.5.1	Die klärungsbedürftigen Begriffe der Leitung und der Verwaltung ..	222
3.5.1.1	Die Leitung der Hirtensorge .....	224
3.5.1.2	Die Verwaltungsaufgaben des Pfarrers .....	229
3.5.1.3	Die Aufgabe der Vertretung der Pfarrei durch den Pfarrer .....	230

3.5.1.4	Zusammenfassung . . . . .	232
3.5.2	Der vielschichtige Begriff der Pfarrei . . . . .	233
3.5.3	Die Aufgaben des Pfarrers in der Vermögensverwaltung . . . . .	236
3.5.4	Zusammenfassung . . . . .	240
3.6	Die Mitwirkung der Gläubigen . . . . .	240
3.6.1	Die Mitwirkung der Gläubigen kraft der Taufe . . . . .	243
3.6.2	Die ehrenamtliche Mitwirkung der Gläubigen . . . . .	246
3.6.3	Die Mitwirkung der Gläubigen kraft einer besonderen Sendung . . . . .	249
3.6.4	Zusammenfassung . . . . .	251
3.7	Die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pfarrers . . . . .	252
3.7.1	Der Leitgedanke der Teamarbeit . . . . .	252
3.7.2	Das Kirchenamt als Grundlage der Zusammenarbeit . . . . .	254
3.7.3	Die geweihten pastoralen Mitarbeiter des Pfarrers . . . . .	257
3.7.3.1	Die Pfarrvikare als Mitarbeiter an der Hirtensorge . . . . .	258
3.7.3.2	Die Kirchenrektoren und Gruppenseelsorger als Mitarbeiter an der Hirtensorge . . . . .	260
3.7.3.3	Die Ständigen Diakone als Mitarbeiter des Pfarrers . . . . .	261
3.7.3.4	Zusammenfassung . . . . .	263
3.7.4	Die hauptamtlichen Laien als pastorale Mitarbeiter des Pfarrers . . . . .	263
3.7.5	Zusammenfassung . . . . .	267
3.8	Eine weitere Zwischenbilanz . . . . .	268
4	HANDELN . . . . .	273
4.1	Die Pfarrei muss auf die Höhe der Zeit gebracht werden . . . . .	275
4.2	Die Seelsorge muss Vorrang gegenüber der Leitung genießen . . . . .	277
4.3	Die Möglichkeiten der Entlastung müssen wahrgenommen werden . . . . .	279
4.4	Die legitime Vielfalt in der Pfarrei muss ermöglicht werden . . . . .	283
4.5	Die Gemeinden müssen rechtlich verfasst sein . . . . .	284
4.6	Die Leitung sollte partizipativ ausgeübt werden . . . . .	286
4.7	Die eigene Sendung der Gläubigen muss gefördert werden . . . . .	288
4.8	Die Seelsorge muss professionell ausgeübt werden . . . . .	290
4.9	Die pastoralen Berufe müssen als Kirchenämter kultiviert werden . . . . .	292
5	SCHLUSSGEDANKE UND AUSBLICK: DAS VERSTÄNDNIS VON SEELSORGE ALS DIENSTLEISTUNG . . . . .	295
6	BIBLIOGRAFIE . . . . .	301
6.1	Universalkirchliche Quellen und Dokumente . . . . .	301
6.1.1	Konzil . . . . .	301
6.1.2	Päpste . . . . .	301
6.1.3	Kurie . . . . .	302
6.1.4	Bischofssynode . . . . .	302
6.2	Teilkirchliche Quellen, Dokumente und Dokumentensammlungen . . . . .	302

6.2.1	Bistum Aachen	302
6.2.2	Bistum Augsburg	303
6.2.3	Erzbistum Bamberg	303
6.2.4	Erzbistum Berlin	304
6.2.5	Bistum Dresden-Meißen	304
6.2.6	Bistum Eichstätt	304
6.2.7	Bistum Erfurt	305
6.2.8	Bistum Essen	305
6.2.9	Erzbistum Freiburg	305
6.2.10	Bistum Fulda	305
6.2.11	Bistum Görlitz	306
6.2.12	Erzbistum Hamburg	306
6.2.13	Bistum Hildesheim	306
6.2.14	Erzbistum Köln	307
6.2.15	Bistum Limburg	307
6.2.16	Bistum Magdeburg	307
6.2.17	Bistum Mainz	308
6.2.18	Erzbistum München und Freising	308
6.2.19	Bistum Münster	309
6.2.20	Bistum Osnabrück	309
6.2.21	Erzbistum Paderborn	309
6.2.22	Bistum Passau	310
6.2.23	Bistum Regensburg	310
6.2.24	Bistum Rottenburg-Stuttgart	310
6.2.25	Bistum Speyer	311
6.2.26	Bistum Trier	311
6.2.27	Bistum Würzburg	311
6.2.28	Bischofskonferenzen	311
6.2.29	Gemeinsame Synode	313
6.2.30	Dokumentensammlungen	313
6.2.31	Sonstige	314
6.3	Literatur	314